Geschichtsverein Altreetz und Umgebung e.V.

Beiträge zur Heimatgeschichte

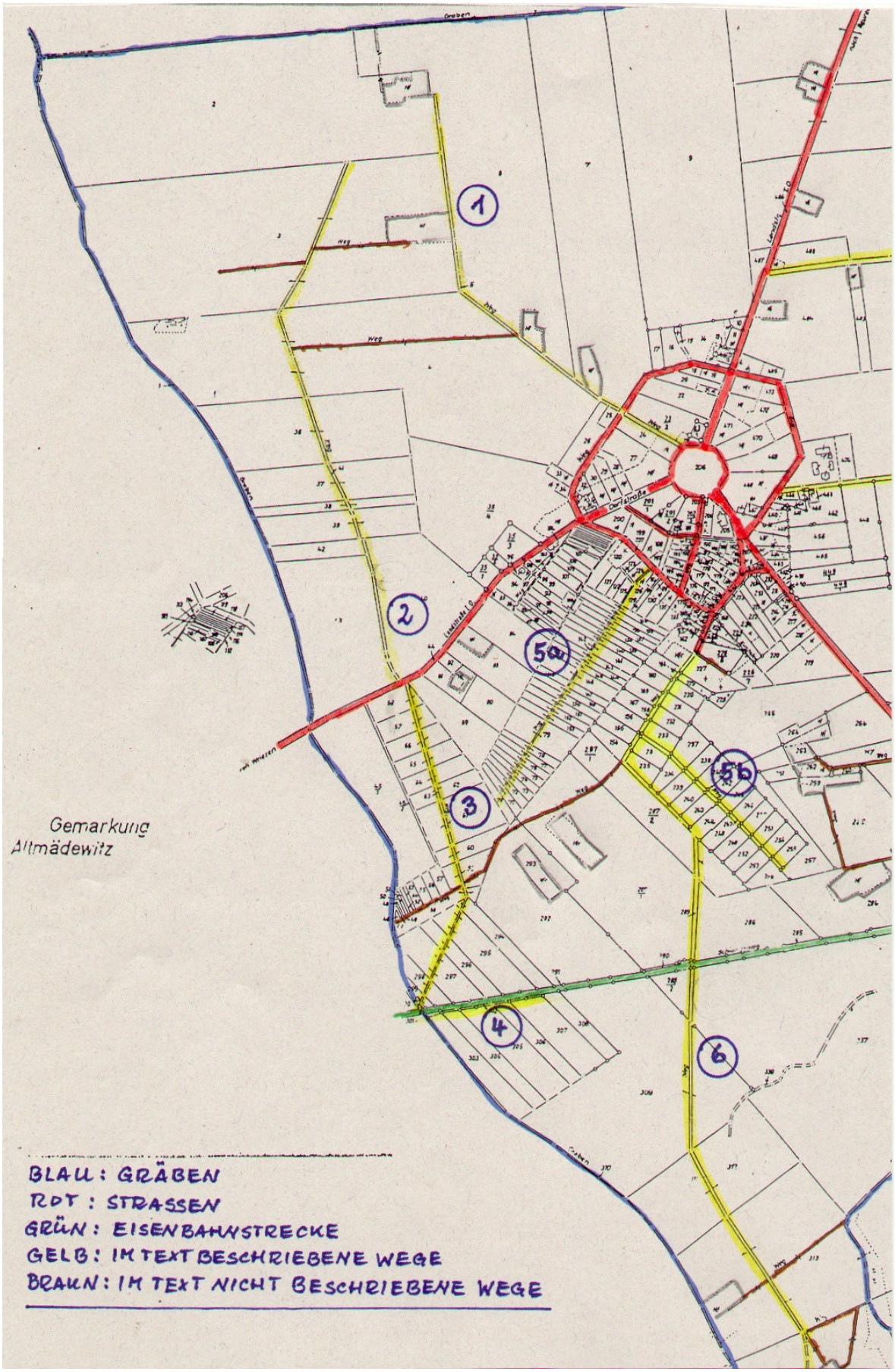
Nr. 166: Feldwege in der Gemarkung von Altreetz.

Bis zu den umfangreichen und tief in die Struktur der Landschaft eingreifenden Meliorationsarbeiten in unserer Gemarkung, vor allen Dingen aber auch durch die Zusammenlegung der landwirtschaftlich genutzten Flächen durch die Bildung der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG en) in den sechziger und siebziger Jahren, war die Landschaft durch eine Vielfalt von Gräben und Wegen gekennzeichnet, die zum großen Teil heute nicht mehr existieren. Wir wollen eine Bestandsaufnahme versuchen und teilen zum besseren Verständnis die Wege in drei Gruppen ein:

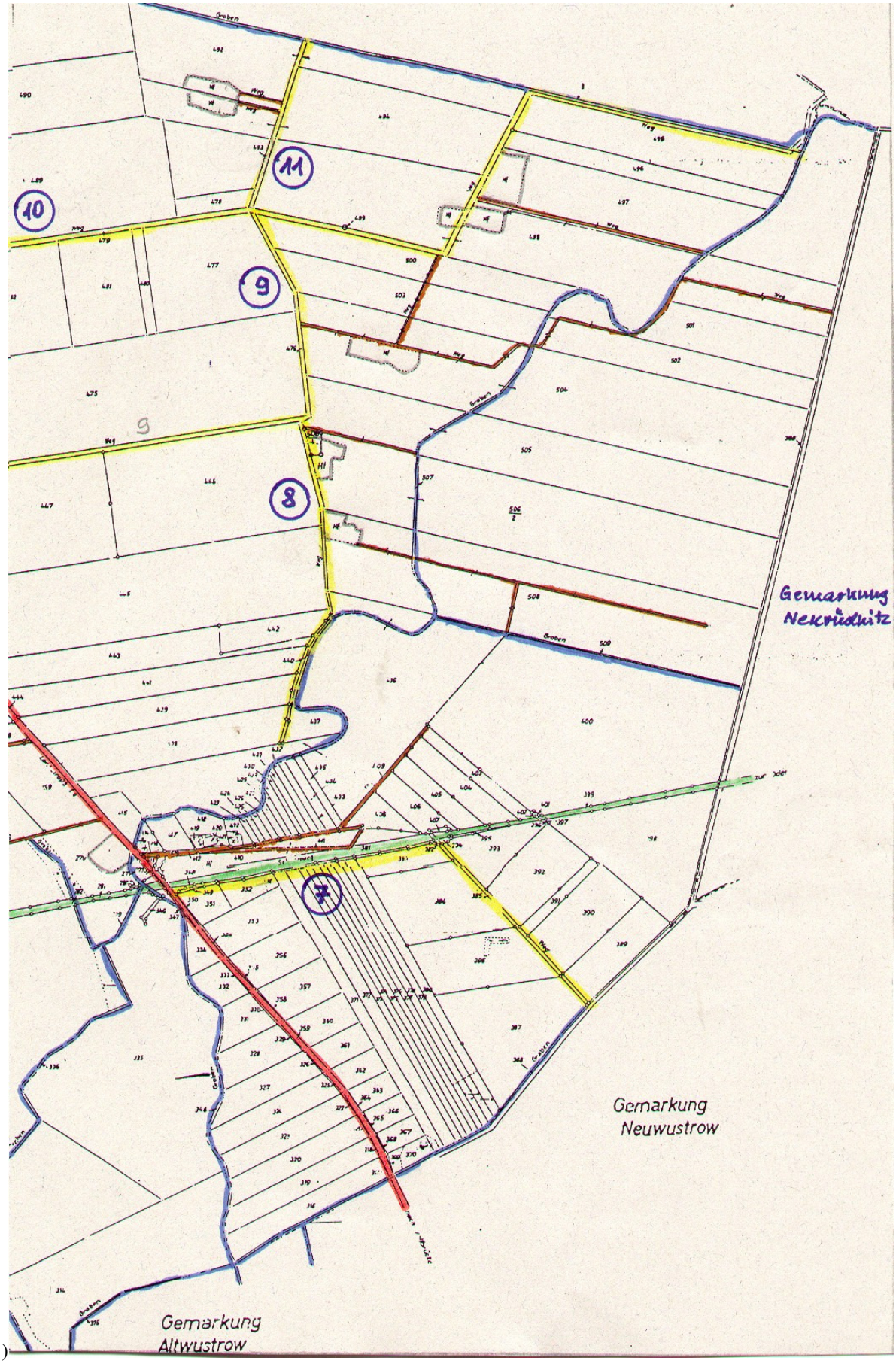
1. **Grundbuchamtlich eingetragene Wege. (In der Karte gelb eingezeichnet)**
2. **Anliegerwege, die in der Flurkarte eingezeichnet sind. (braun eingezeichnet)**
3. **Privatwege, die in den Flurkarten nicht verzeichnet sind.**

Zur Gruppe 1, in der Karte mit den Nummern 1 bis 11 gekennzeichnet:

Nr. 1: Von Altreetz (Dorfplatz) zu den Ausbauten Nr. 8 und Nr. 9 (früher Drenske), Nr. 10 (früher Holzhausen) bis Nr. 11 (früher Regenberg). Dieser Weg endete am Ausbau Nr. 11 und wurde erst in den siebziger Jahren weiter an die Verbindung von Neureetz nach Neugaul verlängert. (Eingetragen im Grundbuch unter der Nr. 5)
Nr. 2: Von der Straße nach Mädewitz in Richtung Westen bis zur früheren Sandgrube hinter dem Ausbau Nr. 10. Der Weg ist nicht mehr vorhanden, die Sandgrube ist verfüllt worden, der Acker gehört heute zur Wirtschaft der Familie Leupelt. (Grundbuch Nr. 41).
Nr. 3: Von der Straße nach Mädewitz in Richtung Gemarkung von Altmädewitz („Weg zum Winkel“). Der Weg ist heute nicht mehr vorhanden (Ackernutzung). (Grundbuch Nr. 63).
Nr. 4: „Weg am Winkel“ hinter der ehemaligen Bahnstrecke.
Auch dieser Weg ist nicht mehr vorhanden (Ackernutzung). (Grundbuch Nummer 302).
Nr. 5a: Weg durch das „Kleine Feld“ (I) (Grundbuch Nummer 142).
Nr. 5b: Weg durch das „Kleine Feld“ (II), nach der Aufsiedelung der Besitzungen Profe´ entstanden. (Grundbuch Nummer 247).
Nr. 6: Weg vom Friedhof zu den Ausbauten Nr. 1 (ehemals Zielke) und Nr. 2 (ehemals Schulz). (Grundbuch Nummern 158, 289 und 311)
Nr. 7: Weg an der Bahnstrecke nach Neuwustrow. (Grundbuch Nummern 348 und 385)
Nr. 8: Weg zu den Ausbauten Nr. 3 (ehemals Voss) und Nr. 4 (ehemals Juhre) zum „Karussell“, zum Bahnhof in den siebziger Jahren ausgebaut. (Grundbuch Nummer 440).
Nr. 9: Weg von der Wirtschaft Lüben bis zum Transformator. (Grundbuch Nummer 476)
Nr. 10: „Schmiedeweg“ von der ehemaligen Schmiede Manthey an der Straße nach Neureetz bis Neurüdnitz, vorbei an den Ausbauten Nr. 6 (ehemals Lüben und Hochschild).
(Eingetragen im Grundbuch unter der Nummer 479)
Nr. 11: Weg vom Transformator in Richtung Mühlenberg, vorbei an den ehemaligen Hofstellen von Klemer und Bütow.
(Eingetragen im Grundbuch unter der Nummer 493).



Flurkarte Altreetz, östliche Seite



Flurkarte Altreetz (westliche Seite)

Eigentümer dieser Wege war bis zum Jahre 1960 die Gemeinde Altreetz.
Ab 1960 wurden die Flächen in das „Eigentum des Volkes“ umgewandelt, Rechtsträger blieb die Gemeinde Altreetz.
Ab 1990 wurden sie von der „Treuhand“ verwaltet und teilweise „restituiert“, das heißt von der „Bodenverwertungsgesellschaft“ (BVVG) auf Antrag der Gemeinde zurückgegeben.

2. Anliegerwege, die in der Flurkarte eingezeichnet sind. (braun eingezeichnet)
Diese Wege waren zur einzelbäuerlichen Nutzung notwendig. Sie führten über die Flächen der jeweiligen Eigentümer und blieben Bestandteile der Ackerflächen.
Durch die Großraumwirtschaft der „Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“ (LPG) und der Bildung der „Kooperativen Abteilung Pflanzenproduktion“ (KAP) ab 1960 wurden die kleinen Ackerflächen zusammengelegt und damit fielen viele Anliegerwege weg.
In den 70 er und 80 er Jahren wurden nach Meliorationsmaßnahmen neue, notwendig gewordene Wege angelegt, die teilweise bis heute noch nicht in den Flurkarten eingetragen sind.
Beispiele:

- Der Anschluss des Weges nach Neureetz (Nr. 1, Grundbuch Nr. 5), gebaut auf dem Flurstück Nr. 6
- Der Weg vom Grundstück Garlich bis zur veränderten Grabenüberfahrt, gebaut auf dem Flurstück Nr. 505.
- Die teilweise Umverlegung des Weges (laut Aufstellung Nr. 6) vom Friedhof Altreetz bis zu den Grundstücken ehemals Schulz und Zielke, neu gebaut, entlang am Graben auf den Flurstücken Nr. 286, 237 und 313.
- Neubau der „Hedwigstraße“ als Zufahrt zur Stallanlage von der Landstraße nach Mädewitz zum Anschluss an den Weg Nr. 6 (laut Aufstellung), das sind die Flurstücke Nr. 84, 149 und teilweise Nr. 155.

3. Privatwege, die in den Flurkarten nicht verzeichnet sind.
Hierzu ein Beispiel laut Aussagen von Herbert Bandemer: Es gab einen Weg von den Ausbauten ehemals Schulz und Zielke zum Bahnhof Altreetz und zur BHG, dieser Weg führte am damaligen Graben entlang.

4. Zu den Postboten- und Kirchsteigen

- Vom Grundstück ehemals Melcher bis zum Grundstück ehemals Zielke führte parallel zum Weg Nr. 6 (laut Aufstellung) ein Postbotensteig.
- Zwischen dem Grundstück Grunow und dem ehemals Hochschildschen Grundstück (heute Gassmann) führte ein Postbotensteig, der heute noch als Anliegerweg in der Flurkarte eingetragen ist.
- Ein Kirchsteig ist noch eingezeichnet im Flurstück entlang dem Grundstück Körste /Wilberg in Richtung des Gehöftes von Schröder.

5. Bemerkungen zur Pflege der Wege
Grundsätzlich waren die Wege früher nicht befestigt, nur die Hauptwege wurden durch die Bauern gepflegt. Im Herbst entstandene „Gleise“ wurden durch ein „Hochpflügen“ und späteres „Glattschleppen“ wieder begradigt.
Fußwege wurden im Herbst „vor Totensonntag“ gesandet.
Nach Angaben von Herbert Bandemer waren die Hauptwege (im Eigentum der Gemeinde) unter den Bauern unterschiedlich aufgeteilt und zur Pflege zugeteilt, auch wenn sie keine Anlieger waren.

Autor: Wolfgang Ritter (Altreetz), Auskünfte: W. Matthes, H. Bandemer, K.-H. Steffen.